

## Ältester Spielzeugladen in Los Angeles kämpft gegen Tarife

Kip's Toyland, das älteste Spielzeuggeschäft in Los Angeles, kämpft wegen 145%iger Zölle auf chinesische Importe um sein Überleben. Die Tarife bedrohen die Preise und das Sortiment.



Kip's Toyland verkauft seit fast 80 Jahren Spielzeug an Kinder in Los Angeles, und das durch Kriege, Rezessionen und Pandemien hindurch. Doch jetzt bedrohen **Zölle von 145 % auf die meisten chinesischen Importe** das Bestehen des ältesten Spielzeuggeschäfts der Stadt, da **fast 80 % der in den USA verkauften Spielsachen** in China hergestellt werden.

### Lieferketten und Herausforderungen

„Wir erhalten von unseren Lieferanten Briefe und andere Mitteilungen, in denen steht: ‚Schnallt euch an, das kommt auf uns zu,‘“ sagte Don Kipper, der Geschäftsinhaber. In den

Briefen, die Kipper CNN vorlas, kündigten die Lieferanten Preiserhöhungen an und rieten zu Großbestellungen, bevor die Zollpreise in Kraft treten.

Dies ist ein weiteres Zeichen dafür, dass der turbulente Handelskrieg von Präsident Donald Trump – sowie die Gegenmaßnahmen Chinas – die amerikanische Spielzeugindustrie in Aufruhr versetzen. Laut Daten des US-Handelsministeriums importierte die USA im vergangenen Jahr Spielzeug im Wert von etwa 13,4 Milliarden Dollar aus China, nicht zuletzt aufgrund der Infrastruktur für die Spielzeugproduktion, die dort in den letzten 25 Jahren geschaffen und gestärkt wurde.

## **Preiserhöhungen und deren Einfluss**

Für Kipper, dessen Warenbestand größtenteils aus China stammt, bedeuten die Zölle zwangsläufig steigende Preise – und er ist sich nicht sicher, wie er damit umgehen soll. Er erklärte, dass ein kleines Unternehmen wie seines sich nicht leisten könne, große Bestände anzulegen, und auch nicht in der Lage sei, viel Lagerraum für Inventar bereitzustellen. Andere Lieferanten informierten Kipper darüber, dass sie ihre Produktionslinien einstellen würden, die Spielzeug für die Feiertagsverkäufe in den USA hätten bereitstellen sollen.

„Bitte wisst, dass diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen wurde“, las Kipper aus einem der Briefe vor und blickte auf.

„Niemand ist darüber glücklich.“

## **Eine Traumverwirklichung nach dem Krieg**

Kip's Toyland wurde von Irvin „Kip“ Kipper gegründet, Don Kippers Vater, der während des Zweiten Weltkriegs Pilot war. Kipper erzählte, dass sein Vater, nachdem sein Flugzeug in Bologna, Italien, abgeschossen wurde, gefangen genommen und als Nazi-Kriegsgefangener nach Deutschland gebracht wurde. Kipper sagte, sein Vater habe „beschlossen, dass er, wenn er

jemals wieder frei ist, etwas Fröhliches mit dem Rest seines Lebens machen möchte.“

Fast ein Jahr später, im August 1945, wurde der ältere Kipper von den Truppen von George Patton befreit. Im Oktober desselben Jahres kaufte er ein kleines Geschäft, in dem Fahnen und Puppen verkauft wurden – der Beginn von Kip’s Toyland in Los Angeles. „Als er das Geschäft eröffnete, gab es nur sehr wenige Spielzeuggeschäfte“, berichtete Don Kipper. „Spielzeuge wurden in Baumärkten und Kaufhäusern verkauft. Es gab keine eigenständigen Spielzeuggeschäfte.“

## **Veränderungen in der Produktionslandschaft**

Im gleichen Jahr wurden die ersten Slinkys in den USA verkauft. Sie wurden in Pennsylvania hergestellt und werden weiterhin dort produziert. Der Slinky ist eines der wenigen Produkte, die noch in den USA hergestellt werden und die bei Kip’s Toyland verkauft werden. Der Großteil der Artikel im Geschäft ist mittlerweile **in China hergestellt**. Kipper erklärte, dass viele Brettspiele, die früher in den USA produziert wurden, inzwischen in China hergestellt werden und einige amerikanische Spielzeughersteller wie Marx und Ideal entweder geschlossen wurden oder von anderen Marken übernommen wurden.

Die niedrigeren Arbeitskosten in China führten in den letzten Jahrzehnten zu einer umfassenden Infrastruktur für die Spielzeugproduktion dort, erklärte Chris Byrne, unabhängiger Spielzeuganalyst, gegenüber CNN. Diese Infrastruktur in die USA zurückzubringen, ist nicht unmöglich, würde jedoch mindestens fünf Jahre in Anspruch nehmen, so Byrne. Selbst dann würden die Preise aufgrund der Arbeits- und Regulierungskosten in den USA steigen.

## **Verändertes Kaufverhalten**

Eineeri Schwartz, eine Mutter, die alle paar Monate mit ihrem Kleinkind das Geschäft besucht, betrachtete ein Spielzeugfeuerwehrauto, das 20 Dollar kostete. Sollte der Preis aufgrund der Zölle plötzlich auf 30 Dollar ansteigen, würde sie ihr Kaufverhalten anpassen müssen. „In ein Geschäft wie dieses zu kommen, ist wirklich etwas Besonderes“, sagte Schwartz. „Es gibt nicht viele Orte wie dieses in Los Angeles. Es ist ein echter Schatz – und nicht hierher kommen und etwas kaufen zu können, wäre ziemlich bedauerlich.“

Chelsea Kwoka, eine andere Mutter, die bereits Spielzeug bei Kip's gekauft hat, erklärte, dass sie nicht so viel kaufen könnte, wenn die Preise signifikant steigen würden. „Ich würde stärker in Betracht ziehen, Mitgliedschaften für unseren lokalen Zoo oder das Aquarium zu kaufen“, sagte Kwoka. Zudem kaufe sie auch gerne gebrauchte Spielsachen über Facebook Marketplace oder gebe Spielsachen an andere Familien in Elternorganisationen weiter. „Ich denke, es ist eine schwierige Zeit für alle in vielerlei Hinsicht, und wenn ich ehrlich bin, ist weniger zu kaufen kein Problem, das ich lösen möchte“, fügte sie hinzu.

Kipper ist bewusst, dass sein Geschäft Schwierigkeiten haben könnte. Dennoch erwartet er immer noch, dass hier und da ein Elternteil hereinstößt, um ein Last-Minute-Geburtstagsgeschenk zu besorgen. Abgesehen von der Hoffnung, dass die Kunden weiterhin kaufen, ist seine einzige Strategie, „intelligent einzukaufen“ und kostengünstige Spielzeuge auszuwählen, die sich die Menschen noch leisten können. Aber wenn die klassischen Spielsachen bei Kip's Toyland plötzlich **teurer zu beschaffen** sind, wird er mehr bezahlen müssen.

„Es ist eine Geiselsituation. Wenn wir müssen, müssen wir“, sagte er.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**